

Fiktion ist Realität ist Fiktion

Man stelle sich nur einmal vor, dass am 9. November 2001 zwei von christlichen Selbstmordattentätern entführte Flugzeuge in die Türme des Welthandelszentrums von Bagdad hineingekracht wären. Ein drittes Flugzeug wäre im arabischen Verteidigungsministerium in Riad gelandet, während ein vierter Flieger von heldenhaften Passagieren gerade so davon abgehalten worden wäre, Mekka zu zerstören. Eine völlig verdrehte Darstellung von den Vorgängen in der realen Welt? Das kann man durchaus so bezeichnen oder - wie Matt Ruff es getan hat - unter genau diesen Vorzeichen einen Roman verfassen. In "Mirage" bilden die VSA, die Vereinigten Staaten von Arabien, die vorherrschende Macht auf dem Globus, während die CSA, die Christlichen Staaten von Amerika, einige auf Basis des christlichen Glaubens geführte Staaten und Königreiche beinhalten. Dabei werden die CSA mehr oder weniger von den VSA unter Kontrolle gehalten. Auch auf dem restlichen Erdball hat Matt Ruff so einiges umgeordnet. Der Staat Israel beispielsweise liegt nicht in Palästina, sondern zwischen der dänischen Grenze und dem Main. Der Golfkrieg hat im ausgehenden zwanzigsten Jahrhundert demnach auch nicht im Nahen Osten stattgefunden, sondern wurde im Golf von Mexiko ausgetragen. Glücklicherweise gibt es die "Freie Enzyklopädie Alexandria", aus der Ruff hier und da zitiert, um die geschichtlichen Vorgänge und die territorialen Abgrenzungen korrekt einordnen zu können.

Matt Ruff ist selbst in der außergewöhnlichen Spezies der Schriftsteller schon ein ganz besonders schräger Typ. Seine Werke haben stets ihren sehr eigenen Charakter und sind mit Ruffs sehr individuellem Verständnis von Humor unterlegt. Begonnen hat Ruff seine Karriere als Schriftsteller mit dem "College"-Roman "Fool on the Hill", der irgendwo zwischen Science Fiction und Fantasy anzusiedeln ist. Ruff ist beileibe kein Vielschreiber, wenn überhaupt überrascht er seine Leserschaft alle Schaltjahre mit einem neuen Werk. Das vorliegende "Mirage" ist in der offiziellen Zählung von Ruffs Romanen als sein fünfter Roman geführt. Nach dem ersten Erscheinen im englischen Original im Jahre 2012 ist "Mirage" nun zwei Jahre später auch endlich in der deutschen Übersetzung herausgebracht worden.

Die Haupthandlung in "Mirage" selbst ist im Jahre 2009 angesiedelt, also etwa acht Jahre nach den verheerenden Terroranschlägen von Bagdad und Riad. Die Protagonisten in dieser Agentengeschichte werden durch drei Mitglieder des "Halal", einer Art arabischen FBI, verkörpert. Mustafa, Samir und Amal entdecken Unglaubliches, das ihr komplettes Weltverständnis auf den Kopf stellt. Angeblich sei Amerika die alles bestimmende Großmacht, während sämtliche arabische Staaten rückständig seien. Eine bei einem Attentäter gefundene Zeitung vom 11.9.2001 scheint diesen Irrsinn zu belegen. Darüber hinaus stoßen die drei Agenten bei ihren Recherchen auch noch auf weitere dafür sprechende Indizien sowie auf Personen, die alles daran setzen, diese Wahrheit zu vertuschen.

Die vorliegende ungekürzte Hörbuchausgabe von "Mirage" ist auf zwei mp3-CDs gepresst worden und kommt mit einer Laufzeit von etwa 14 ½ Stunden recht gewaltig daher. Der produzierende Hörverlag ließ sich dabei auch nicht lumpen und engagierte gleich zwei Sprecher für die Vertonung von "Mirage". Neben dem erfahrenen Hörbuchsprecher Simon Jäger, der vor allem durch seine Lesungen von Sebastian Fitzeks und John Katzenbachs Thrillern auf dem Hörbuchsektor enorme Popularität genießt, läuft mit Cathlen Gawlich noch eine Schauspielerin auf, die sich ebenfalls als Hörbuchsprecherin schon einen Namen gemacht hat. Während Simon Jäger für das Einlesen der Haupthandlung verantwortlich zeigt, trägt Cathlen Gawlich die Hintergrundinformationen zu den geschichtlichen Ereignissen und den Werdegängen der Politgrößen und Mächtigen aus der "Library of Alexandria" vor.

Matt Ruff setzt mit "Mirage" einige Erwartungen in seine Hörer, da sich in der Handlung unentwegt Realität und Fiktion immer wieder zu kreuzen scheinen. Eine gewisse Resistenz gegenüber Verwirrungen muss man als Hörer im rechten Moment an den Tag legen, um der Geschichte uneingeschränkt folgen zu können bzw. die Idee des Autors umfänglich nachvollziehen zu können. Für das spontane Verstehen der Parodien bezüglich der auf den Kopf gestellten Weltgeschichte und den einen oder anderen spontanen Lacher empfiehlt es sich schon, ein wenig Wissen über die politischen Verhältnisse und die geschichtlichen Zusammenhänge mitzubringen.

Gelingt es einem, die verschiedenen Seiten der Medaille, die man wahlweise mit Fiktion und Realität bezeichnen mag,

konsequent auseinanderzuhalten, wird man sich über eine gelungene Unterhaltung durch Matt Ruff freuen dürfen. Die grundlegende Idee zur Geschichte von "Mirage" ist auf jeden Fall sensationell, und es bedarf eben ganz ungewöhnlicher Schriftsteller wie Matt Ruff, die solche Ideen zu Tage fördern und zu Papier bringen.

Christoph Mahnel 07.04.2014

Quelle: www.literaturmarkt.info